



## **TRENDS & ANALYSEN GROSSHANDEL Januar 2019**

Bundesverband Großhandel,  
Außenhandel, Dienstleistung e.V.  
Am Weidendamm 1A  
10117 Berlin  
Telefon 030 59 00 99-571  
Telefax 030 59 00 99-519  
www.bga.de  
info@bga.de

Ansprechpartner:  
Michael Alber  
Geschäftsführer  
Volkswirtschaft und Finanzen  
michael.alber@bga.de

Julius Kempe  
Volkswirtschaft und Finanzen  
julius.kempe@bga.de

## **EDITORIAL**

Die deutsche Wirtschaft kann auf einen positiven Jahresabschluss 2018 blicken. Es wurden 1,5 Prozent mehr Güter und Dienstleistungen verkauft als ein Jahr zuvor und dies in einem weiter erschwerten Umfeld. In diesem konnte sich der deutsche Großhandel behaupten und insgesamt eine erfreuliche Entwicklung insgesamt. Um etwa 3,1 Prozent nominal und 0,6 Prozent real sind seine Umsätze gestiegen. Auch die Beschäftigung entwickelt sich kräftig. Zum Jahresende betrug sie 1.962 Millionen Menschen. Dies waren 30.000 Beschäftigte mehr als zum Jahresbeginn.

Der BGA erwartet nach der Stimmungslage im Großhandel für 2019 eine abflachende Dynamik. Für das reale Wachstum des Inlandsproduktes liegt die Prognose bei 1,3 Prozent und für die Umsätze im Großhandel bei nominal 2,5 Prozent und real 0,1 Prozent. Damit werden zwar Güter und Dienstleistungen im Wert von über 1.300 Milliarden Euro gehandelt. Allerdings spiegelt sich darin auch ein Preisdruck in der Wertschöpfungskette wieder, den die Unternehmer vielfach im Interesse von Investitionen, Innovationen sowie dem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und der Sicherung der Beschäftigung weitergeben müssen. Entsprechend geht der BGA für das Jahr 2019 auch von einer Inflation von deutlich über 2,0 Prozent aus.

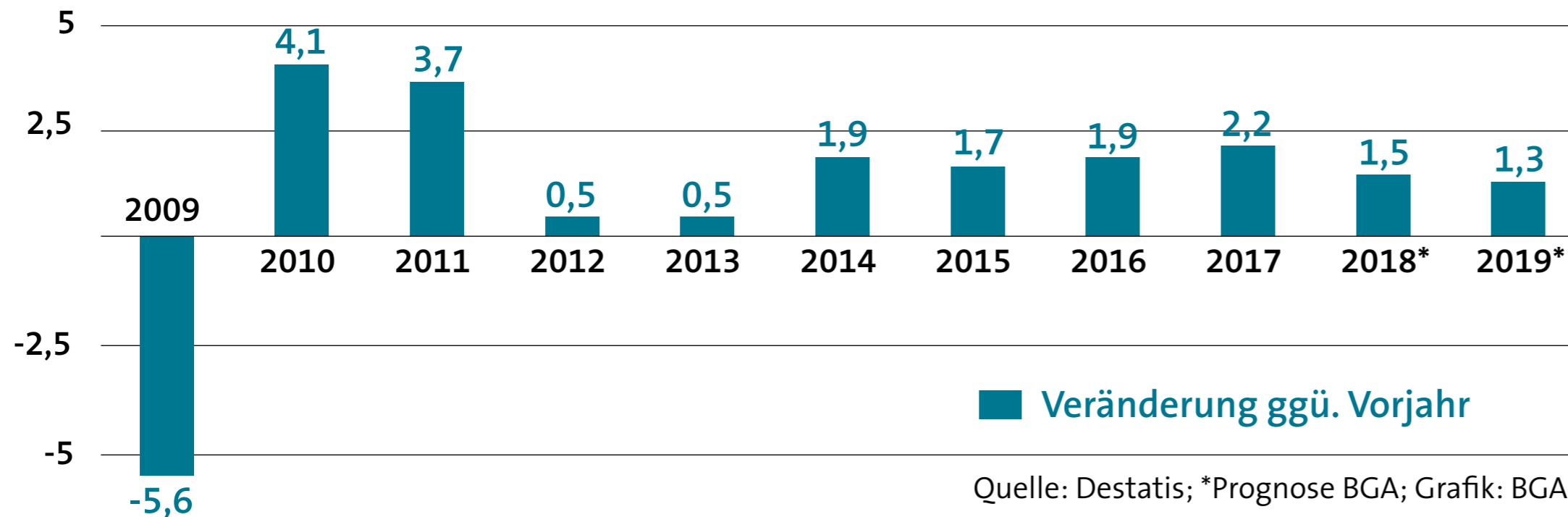
2019 kann nach der Einschätzung des BGA wieder ein positives Jahr aber verhaltenes Jahr werden, wobei eine Entspannung des schwierigen Umfeldes aktuell nicht erkennbar ist. Neben fortbestehenden geopolitischen Risiken und handelspolitischen Unsicherheiten gilt es, die Auswirkungen des Brexit zu meistern. Zugleich bleiben Reformen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit drängend.

## ENTWICKLUNG IM GROSSHANDEL

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer der längsten Aufschwungsphasen der Nachkriegszeit. Das verbesserte europäische und nicht zuletzt weltwirtschaftliche Umfeld begünstigte diesen Aufschwung. Im Jahr 2018 wuchs das Bruttoinlandsprodukt um real 2,2 Prozent. Für eine fortgeschrittene Volkswirtschaft ein beachtlicher Wert. Das Auftragspolster des Produzierenden Gewerbes liegt bei durchschnittlich 5,6 Monaten. Trotzdem mehren sich ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, temporäre produktionsseitige Probleme und Kapazitätsengpässe.

Der konjunkturelle Scheitelpunkt ist überschritten. Das Expansionstempo wird gedämpft. Die Nachfrage nach Fachkräften steigt, kann jedoch zunehmend nicht mehr bedient werden. Dazu kommt ein steigender Reformbedarf durch die Digitalisierung. Vor diesem Hintergrund wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 nur noch um real 1,6 Prozent. Für 2019 geht der BGA von einer ähnlichen jedoch nochmals abgeschwächten Entwicklung aus. Unter den gegebenen Voraussetzungen dürfte das Bruttoinlandsprodukt real nur um 1,3 Prozent wachsen.

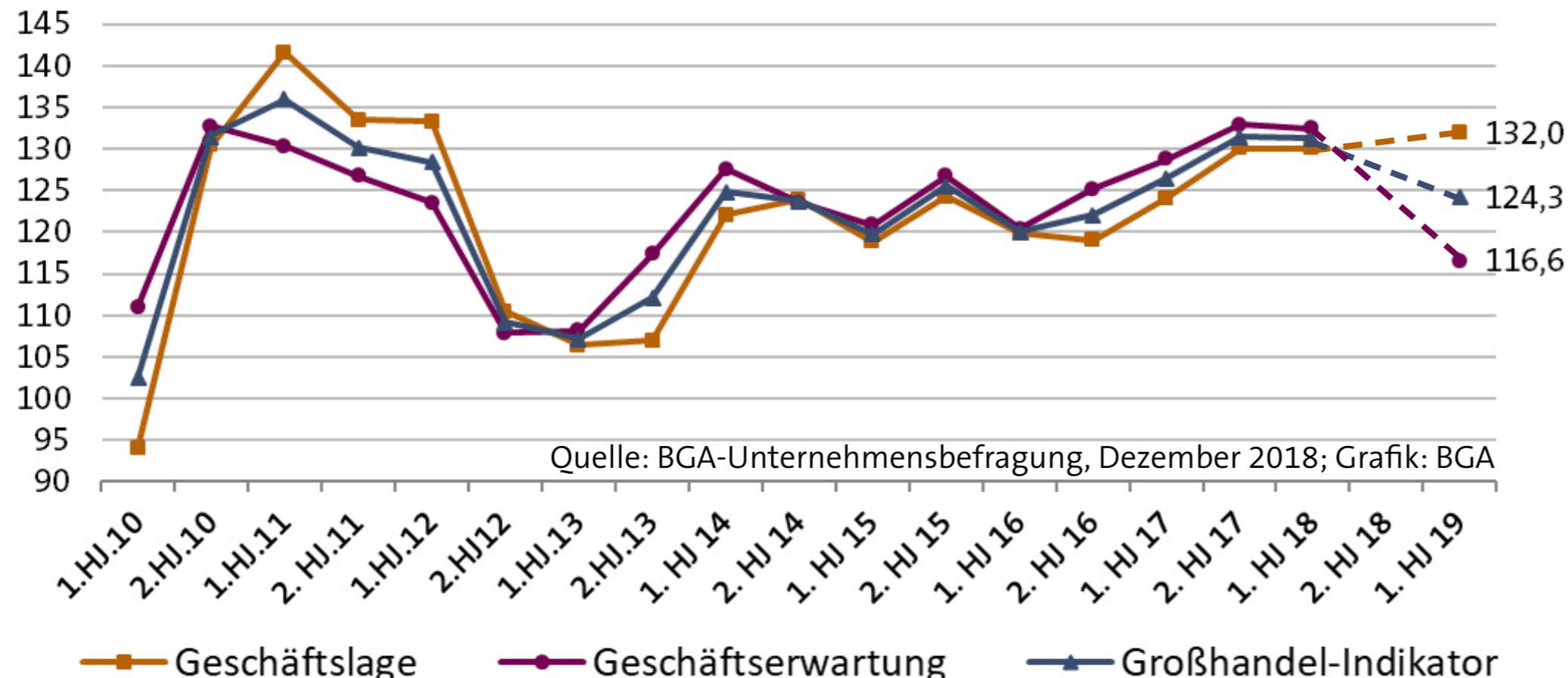
## ENTWICKLUNG DES REALEN BRUTTOINLANDSPRODUKTS



# GROSSHANDELSKLIMA-INDIKATOR

Die Lage in den Unternehmen ist zum Jahreswechsel solide. Der Großhandel kann auf ein erfolgreiches Jahr 2017 und 2018 zurückblicken. Die Umsätze stiegen nicht nur nominal, sondern auch real. Die Einschätzung der Großhändler zur aktuellen Lage liegt mit 132 Punkten etwas über dem Vorjahresniveau. Die Unternehmen bewerteten die Auftragseingänge und die Kapazitätsauslastungen insgesamt höher. Die Investitionstätigkeit zog an. Vor allem der Produktionsverbindungshandel entwickelte sich kräftig. Der baunahe Großhandel konnte seine robuste Entwicklung weiter fortsetzen. Der Konsumgütergroßhandel legte hingegen auf hohem Niveau ein langsames Tempo vor. Trotzdem ist der BGA-Klimaindikator spürbar gesunken. Mit 124,3 Punkten sank er um etwa 7 Punkte. Ursächlich dafür sind die deutlich zurückgegangenen Erwartungen. Dieser Teil des Indikators fiel um 16 Punkte auf 116,6 Punkte. Die ausreichenden Kapazitäten bei rückläufigen

## ENTWICKLUNG DES GROSSHANDELSKLIMA-INDIKATORS



Auftragseingängen sowie die Einschätzung des wirtschaftspolitischen Umfeldes überzeugen die Unternehmen nicht.

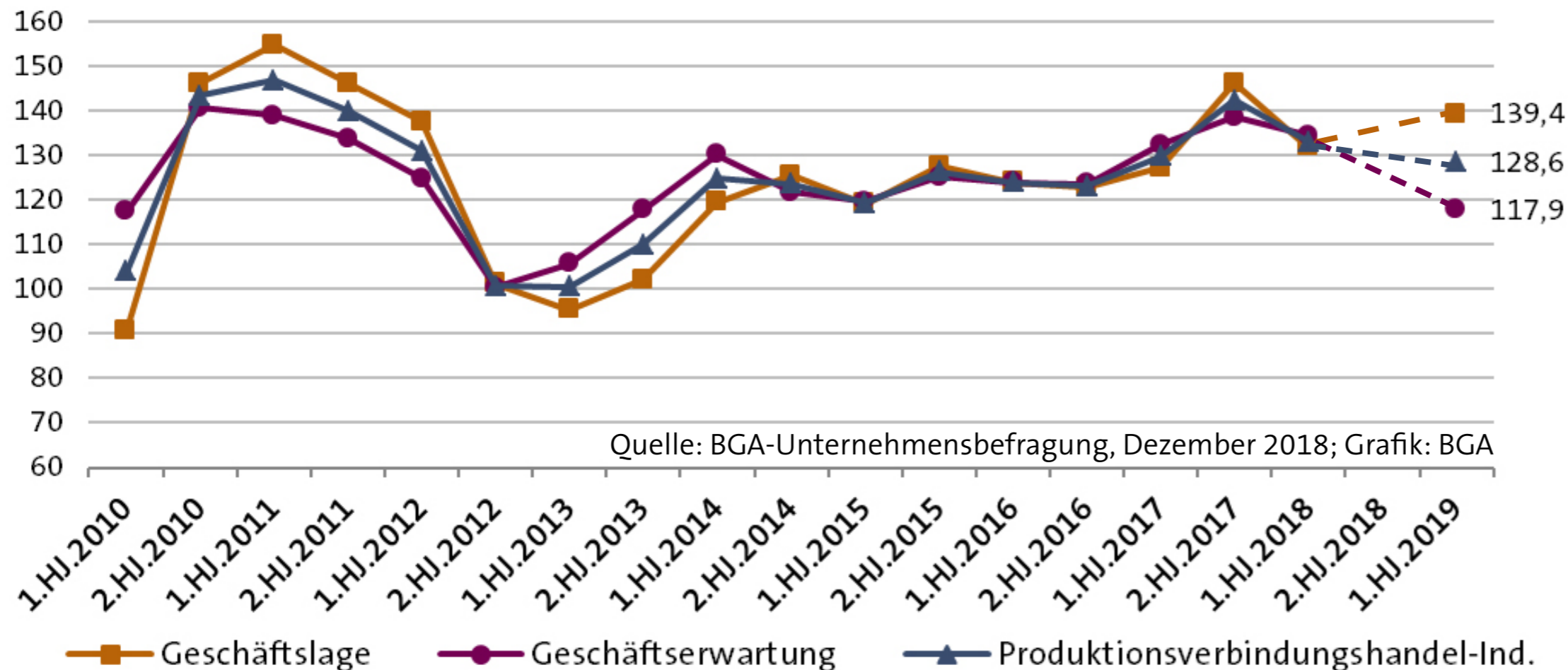
Aufgrund der Umstellung von einer telefonischen auf eine internetbasierte Umfrage-methode im Sommer 2018, wurde der Klimaindikator nicht erstellt. Hierdurch ist ein Vergleich der aktuellen Werte mit denen aus der zweiten Jahreshälfte 2018 nicht möglich. Nach wie vor gilt jedoch, dass Werte über 100 eine positive Stimmung und Werte unter 100 eine negative Stimmung des Großhandels widerspiegeln.

# PRODUKTIONSVERBINDUNGSHANDEL

Der Produktionsverbindungshandel kann seine hohen Stimmungswerte aus der Vergangenheit nicht mehr halten. Der Klimaindikator für den Produktionsverbindungshandel gibt insgesamt 4,7 Punkte ab und sinkt auf ein Niveau von 128,6 Punkten. Der BGA sieht in dieser Entwicklung eine Normalisierung des Geschäftsklimas.

Besonders der Großhandel mit Maschinen und Ausrüstungen sowie der Großhandel mit Kommunikations- und Informationstechnik büßten über das Jahr 2018 an Dynamik ein. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage durch die Großhändler im Produktionsverbindungshandel bleibt gegenüber den Geschäftserwartungen aber auf einem weiterhin hohen Niveau. Sie steigen um 7,4 Punkte auf einen Wert von 139,4 Punkten.

## ENTWICKL. DES INDIKATORS IM PRODUKTIONSVERBINDUNGSHANDEL

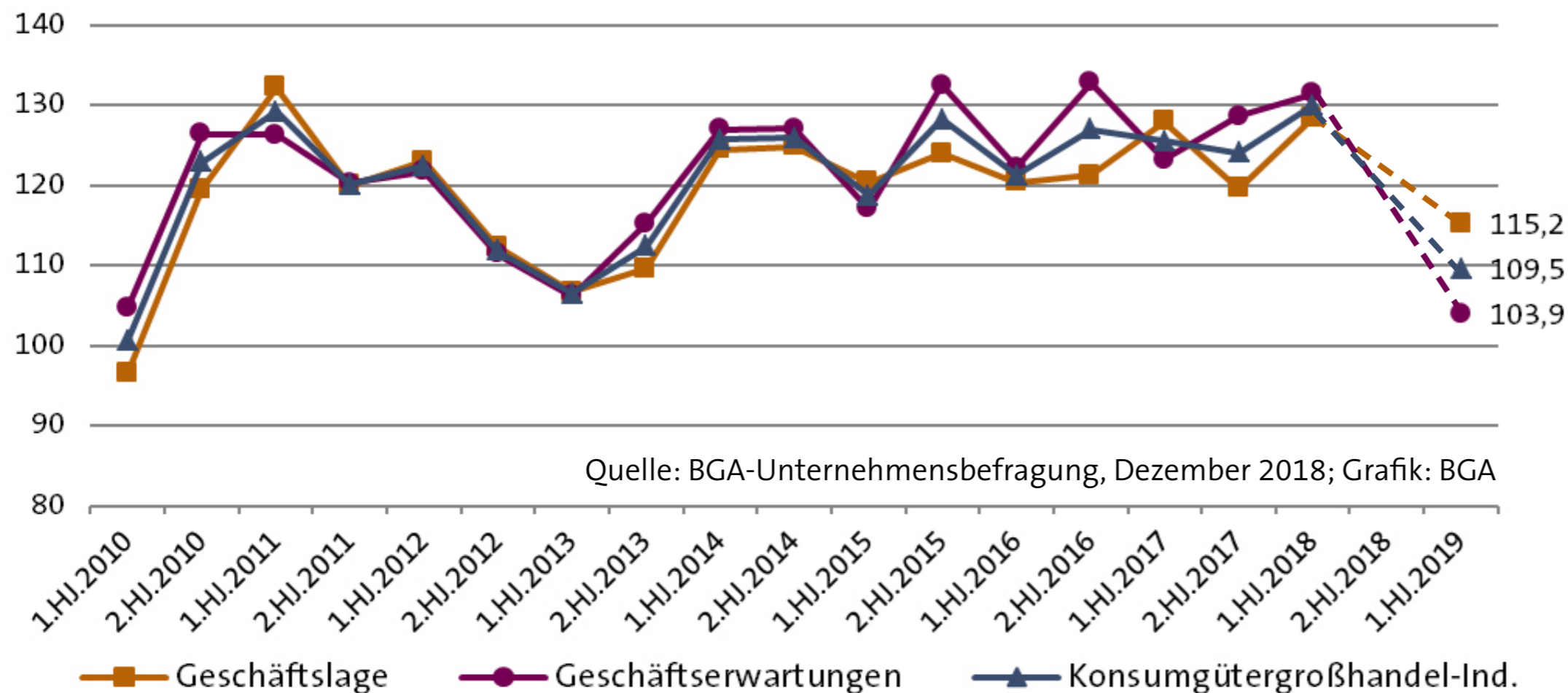


Die Beurteilung der Geschäftserwartungen im Produktionsverbindungshandel sinkt dagegen um 16,6 Punkte auf 117,9 Punkte. Die Großhändler schätzen vor allem die zukünftige Ertragslage schlechter ein. Dies dürfte nicht zuletzt ein Ausdruck der gestiegenen und extern verursachten Kosten sein. Die Großhändler erwarten für die Zukunft einen weiteren Anstieg. Daneben beurteilen die Großhändler die Entwicklung der Auftragseingänge schlechter als noch zuvor.

Das Stimmungsbild im Konsumgütergroßhandel trübt sich trotz eines erneut positiven Geschäftsjahres 2018 mit nominalem und realem Umsatzwachstum ein. Verantwortlich dafür sind die verschlechterten Einschätzungen der Konsumgütergroßhändler. Der Indikator für den Konsumgütergroßhandel sinkt von 129,9 Punkten auf 109,5 Punkte.

Die Beurteilung der schlechteren aktuellen Geschäftslage steht im Zusammenhang mit einem Rückgang der Bewertung von Auftragseingängen und Kapazitätsauslastungen. Während die Geschäftslage in der ersten Jahreshälfte noch bei einem Wert von 128,5 tendierte, verlor sie in der aktuellen Umfrage zum Jahreswechsel 13,3 Punkte und fällt auf einen Wert von 115,2 Punkten.

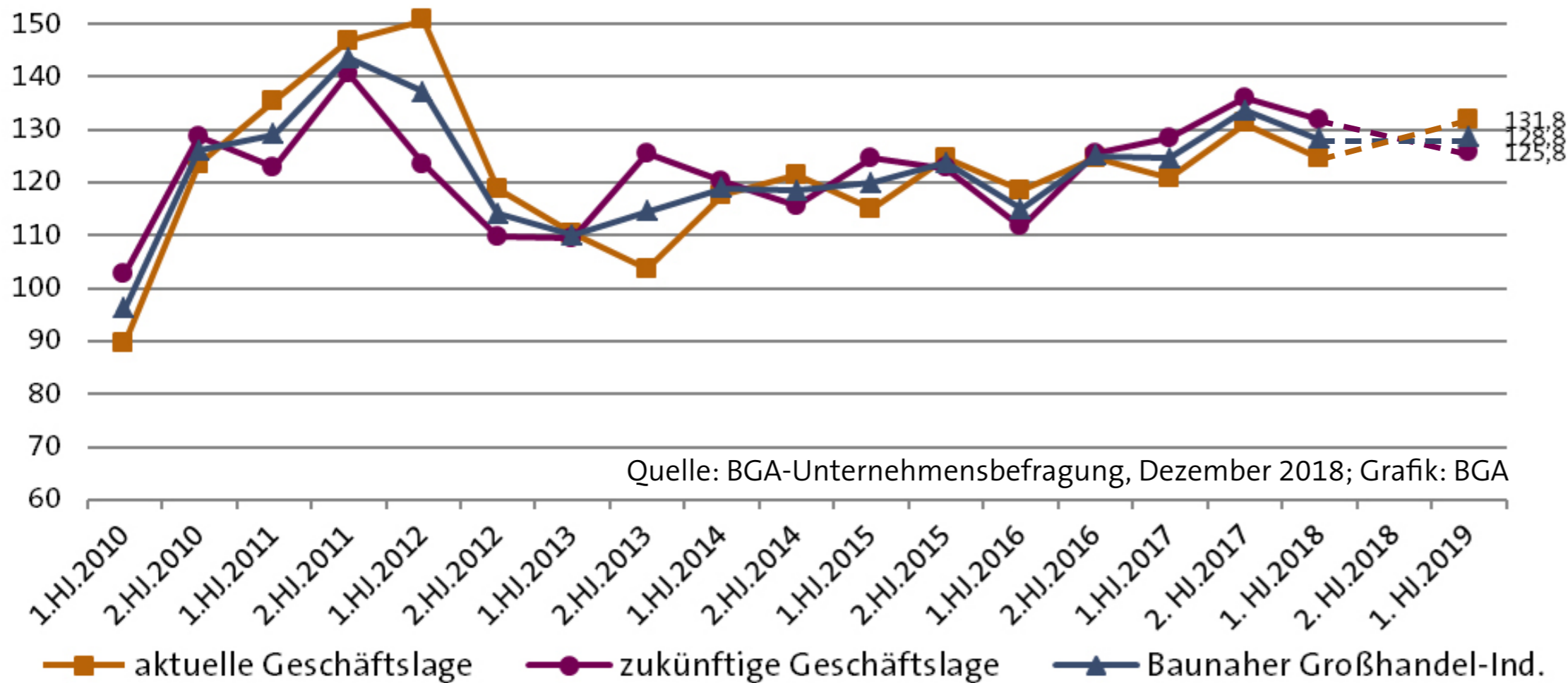
## ENTWICKLUNG DES INDIKATORS IM KONSUMGÜTERGROSSHANDEL



Für die Zukunft erwarten die Konsumgütergroßhändler ebenfalls eine Abschwächung in der Entwicklung. Die erwartete künftige Geschäftslage sinkt von 131,4 Punkten auf 103,9 Punkte. Begleitet wird diese Einschätzung von einer Verschlechterung der Ertragslage und der Auslastungen der künftigen Kapazitäten.

Die positive Stimmung bei den baunahen Großhändlern hält zum Jahreswechsel weiter an. Bereits zum Jahreswechsel 2017/18 lag der Klimaindikator auf einem positiven Wert von 128,3 Punkten und konnte sich nun ein Jahr später noch leicht verbessern. Der Indikator stieg um 0,5 Punkte auf 128,8 Punkte. Die Verbesserung ist insbesondere in der Einschätzung der aktuellen Ertragslage begründet. Diese hat sich um 16 Punkte auf 18 Punkte verbessert. In ähnlichem Maße stiegen auch die Bewertungen der Umsätze, Investitionen, Kapazitätsauslastungen und Auftragseingänge.

## ENTWICKLUNG DES INDIKATORS IM BAUNAHEN GROSSHANDEL

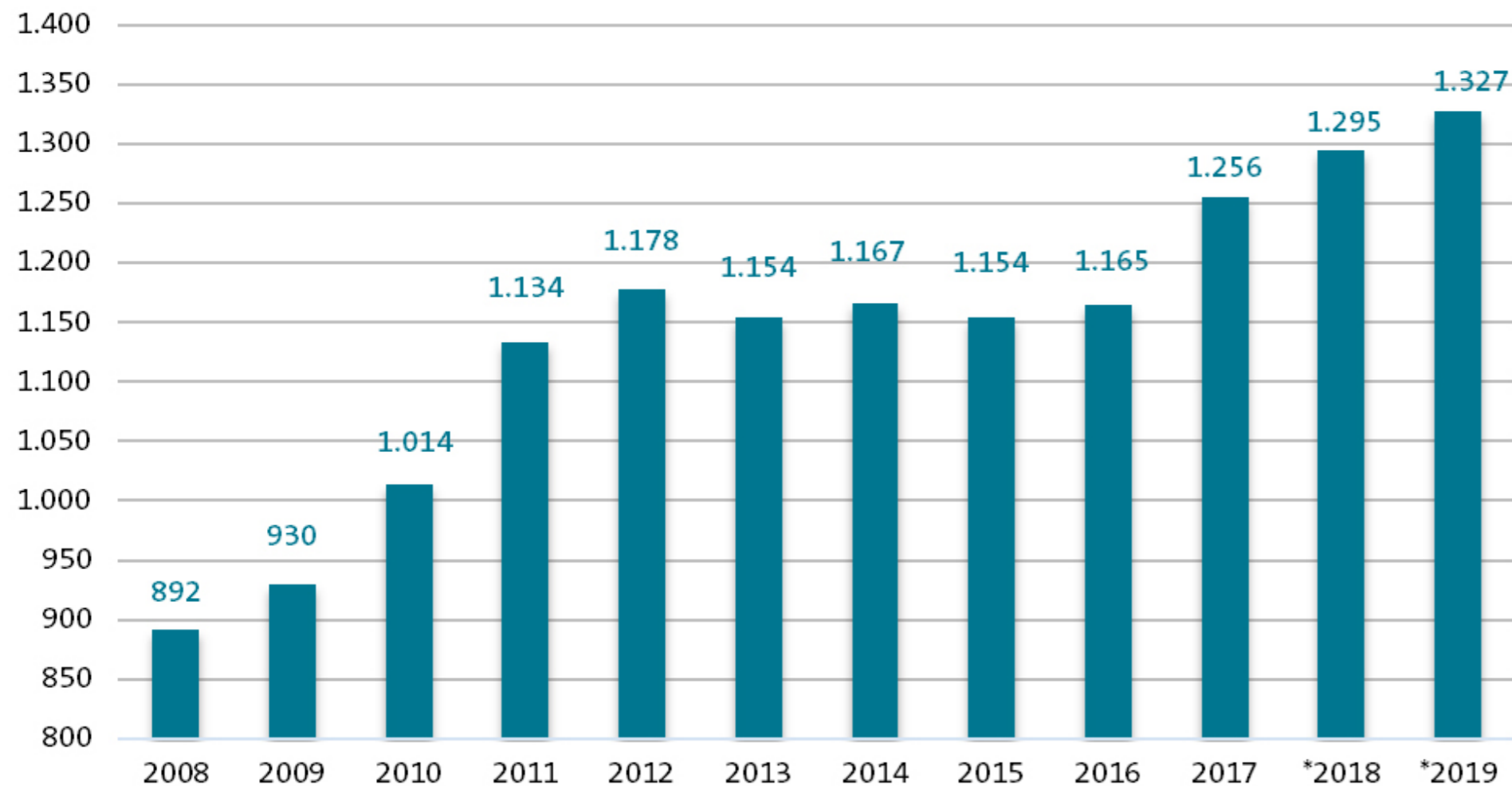


Für die Zukunft beurteilen die baunahen Großhändler ihre Situation zurückhaltender. Die gedämpften Konjunkturerwartungen gehen mit der Einschätzung einher, dass sich die Lage der Aufträge sowie der Auslastung in den kommenden Monaten verringern wird. Darüber hinaus wirkt der Fachkräftemangel in der Baubranche auch bei den baunahen Großhändlern. Die Unternehmen geben an, Personal einstellen zu wollen, jedoch fehlt es an qualifiziertem Personal.

# ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE

Aus einer Neubewertung des Statistischen Bundesamtes ergibt sich für den Großhandel eine Korrektur des Umsatzes für das Jahr 2017. Im Jahr 2017 setzten die Großhändler nominal 7,8 Prozent und real 4,3 Prozent mehr um. Diese Entwicklung setzte sich 2018 weiter fort. Konkret geht der BGA von einem nominalen Wachstum von 3,1 Prozent und real von 0,6 Prozent aus. In absoluten Zahlen entspricht dies einem Umsatz von 1.295 Milliarden Euro.

## ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSUMSÄTZE



■ nominale Umsatzzahlen Milliarden Euro

Quelle Destatis; \*Prognose: BGA; Grafik: BGA

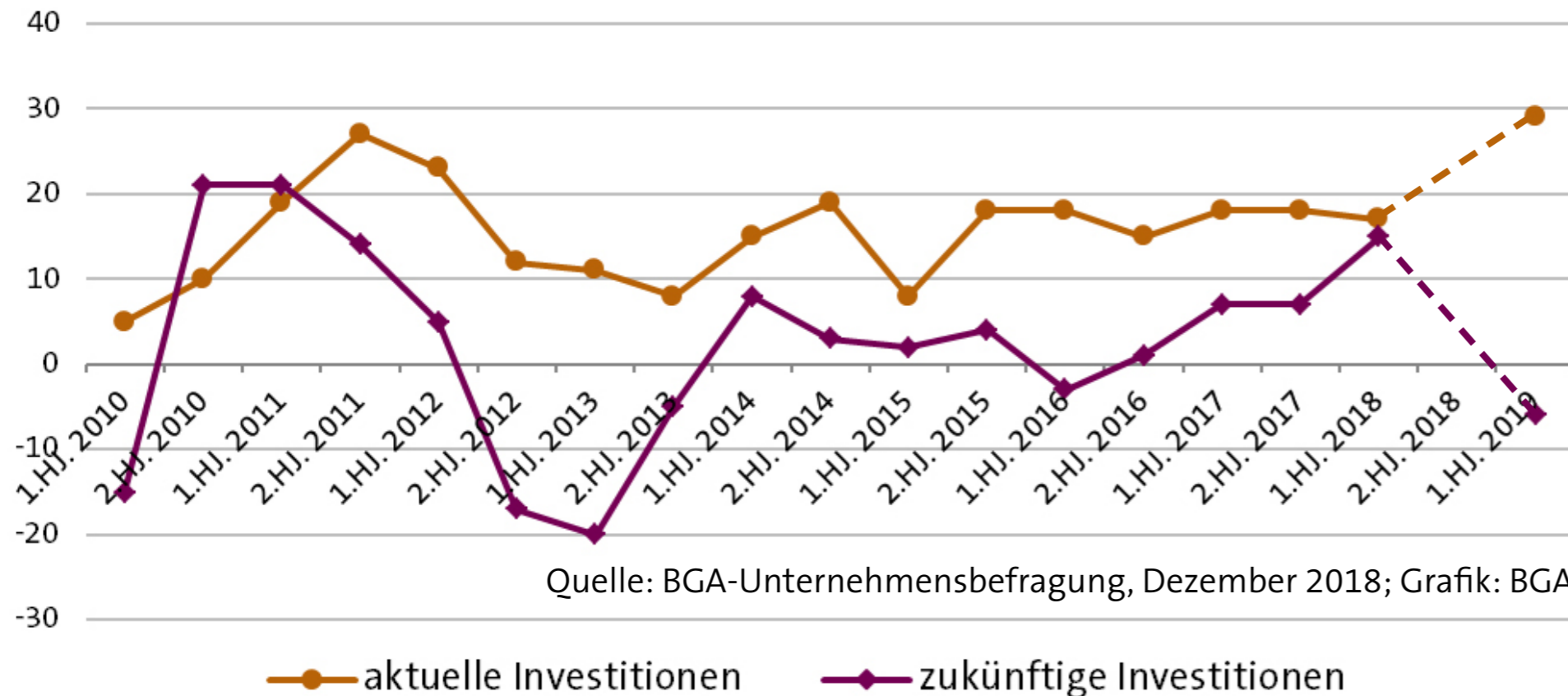
Auf den Produktionsverbindungshandel entfallen dabei in etwa 673 Milliarden Euro und auf den Konsumgütergroßhandel 622 Milliarden Euro. Für das Jahr 2019 erwartet der BGA wie auch bei der Einschätzung des Bruttoinlandsprodukts eine schwächere Entwicklung. 2019 dürfte der Großhandel um 2,5 Prozent und real um 0,1 Prozent wachsen. Dies entspricht einem Umsatz von über 1.300 Milliarden Euro.

Die gegenwärtige Investitionstätigkeit im Großhandel kann als solide beurteilt werden. Nach Angaben der Großhändler in der Unternehmensbefragung des BGA stieg der Wert von 17 Punkten auf beachtliche 29 Punkte. Er liegt damit 12 Punkte über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Hierfür ist die kräftige wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen beiden Jahre verantwortlich. Die Unternehmen gaben an, besonders in Erweiterung und Ersatz zu investieren.

Die Großhändler bewerteten dagegen das zukünftige Investitionsklima als eingetrübt. Der Wert sinkt von 15 Punkte auf minus 6 Punkte. Hierbei handelt es sich um eine Neubewertung des aktuellen wirtschaftlichen Umfeldes. Zu den Risiken aus dem Brexit und dem Handelskonflikt zwischen den

USA und China kommen bislang ausbleibende oder schleppende Struktur-reformen zur Verbesserung der Wettbe-werbsfähigkeit in Deutschland. Hierin begründet sich im Großhandel Zurück-haltung in ihrem Investitionsverhalten.

## ENTWICKLUNG DER INVESTITIONEN IM GROSSHANDEL

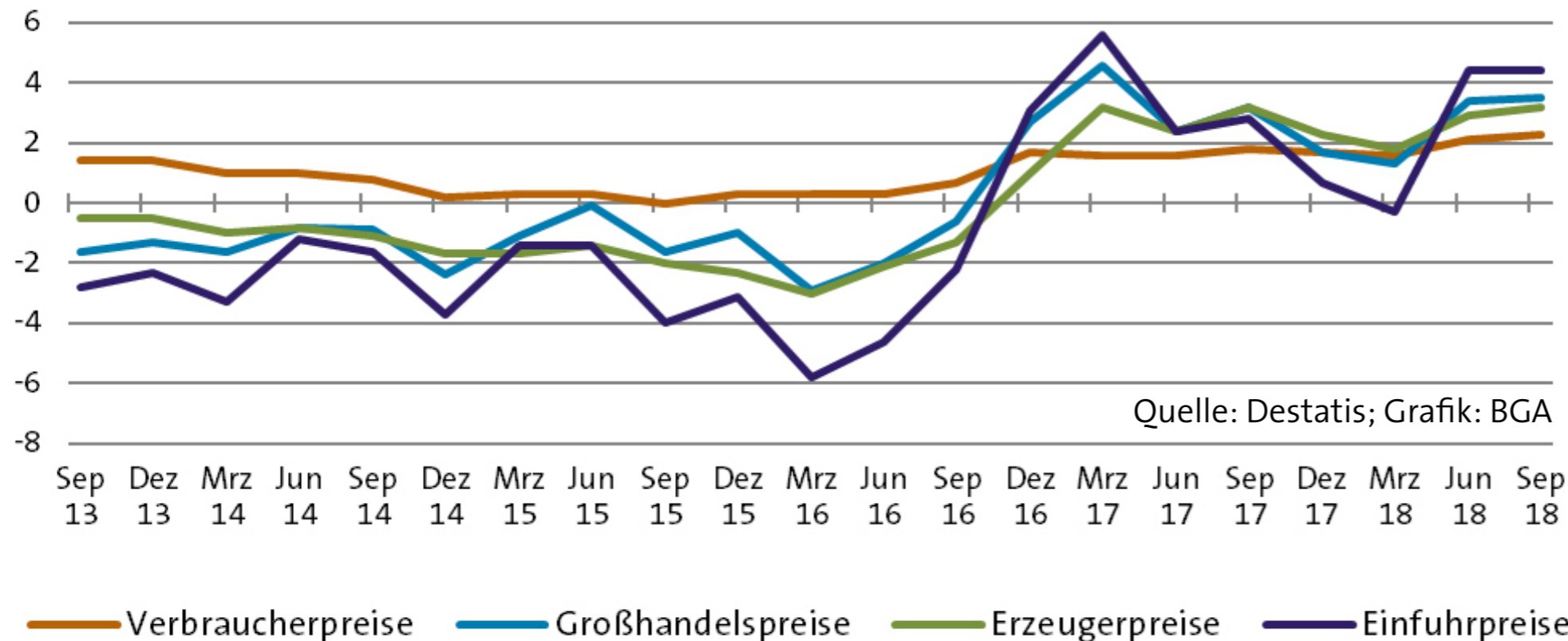




# GROSSHANDELSVERKAUFSPREISE

Die Großhandelspreise sind seit Oktober 2016 tendenziell aufwärtsgerichtet. Auch 2018 hielt diese Entwicklung an. Im Durchschnitt verteuerten sich die Großhandelswaren monatlich um 2,7 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat. Verantwortlich dafür sind die Entwicklung der Erzeuger- und Einfuhrpreise. Diese verteuerten sich im Jahr 2018 im Durchschnitt um etwa 2,6 Prozent bzw. um 2,7 Prozent. Für 2018 erwartet der BGA eine weitere Verteuerung der Erzeuger- und Einfuhrpreise und den damit verbundenen Großhandelspreisen, jedoch in abgeschwächter Form. Die derzeitig zu beobachtende Entwicklung ergibt sich nicht zuletzt aus der Preisentwicklung im Bereich der Rohstoff- und Energiepreise, besonders der Volatilität des Erdölpreises.

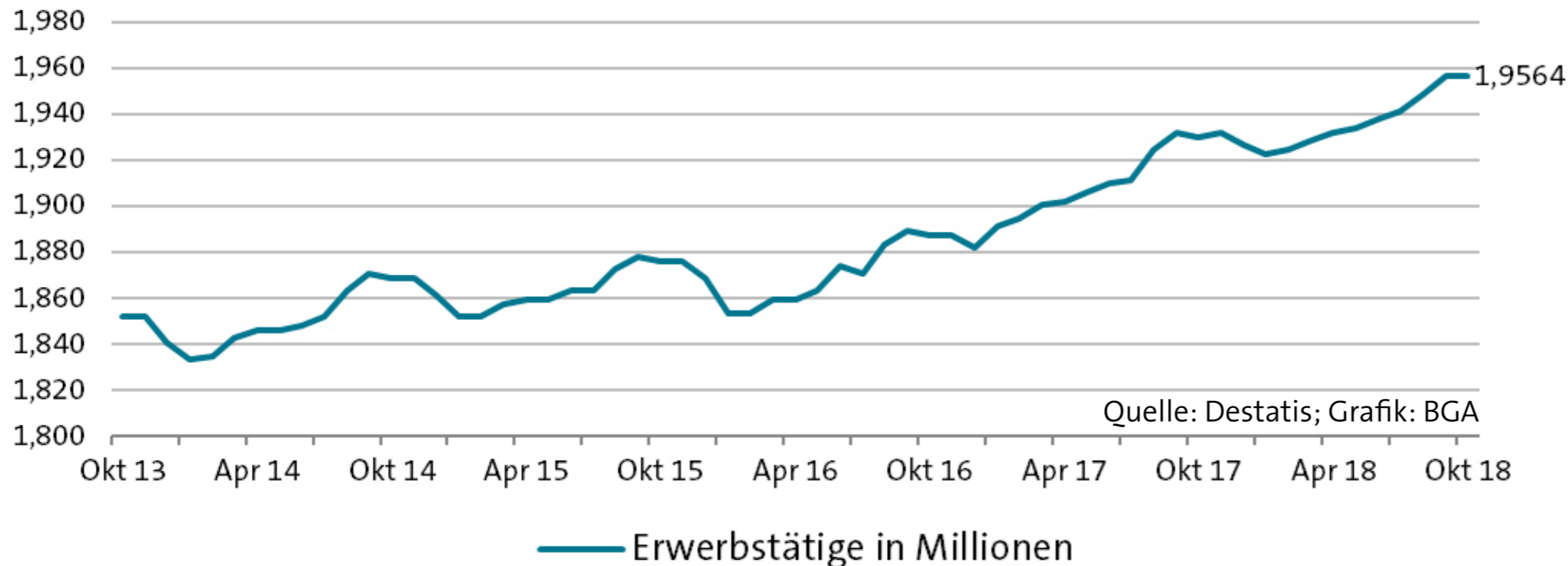
## ENTWICKLUNG DER PREISE DER EINZELNEN WIRTSCHAFTSSTUFEN



Der Beschäftigungsaufbau im Großhandel hat sich 2018 weiter fortgesetzt. Seit dem zweiten Quartal 2010 ist die Entwicklung der Erwerbstätigen im Großhandel wieder aufwärtsgerichtet. Während die Beschäftigung zum Ende des ersten Halbjahres 2018 bei etwa 1,94 Erwerbstätigen lag, wird für das zweite Halbjahr 2018 ein weiterer Beschäftigungsaufbau um 22.000 Personen auf 1.962 Millionen Erwerbstätige erwartet.

Nach den jüngsten Umfrageergebnissen gaben die Großhändler an, ihren Beschäftigungsaufbau weiter fortzusetzen. Der Wert stieg von -4 Punkten auf einen Wert von 2 Punkten. Für das Jahr 2019 geht der BGA unter den aktuellen wirtschaftlichen Bedingungen davon aus, dass die Zahl der Erwerbstätigen nochmals um 30.000 auf 1.992 Millionen steigt.

## ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IM GROSSHANDEL



Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Trends & Analysen sieht der BGA die Entwicklung im Großhandel für das Jahr 2019 verhalten. Die Geschäftserwartungen der Großhändler nach der Unternehmensbefragung deuten auf eine Eintrübung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Eintrübung findet jedoch auf einem hohen Niveau statt und ist demnach alleine noch kein Indikator für eine Rezession. Eine Rezession liegt statistisch vor, wenn das Bruttoinlandsprodukt in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen gegenüber dem Vorjahresquartal sinkt oder zumindest stagniert. Dies war letztmals im Jahr 2009 der Fall. Die deutsche Wirtschaft wuchs dagegen im Jahr 2018, und die Prognosen für 2019 gehen trotz einer Abschwächung von einem weiteren Wachstum aus.

Der Großhandel konnte im Jahr 2018 mit seinem Umsatzwachstum auch verstärkt anteilig zum Bruttoinlandsprodukt beitragen. Der Bereich Handel liegt mit seinem Wachstum von 2,1 Prozent über dem Wachstum der gesamten deutschen Wirtschaft. Darin sieht der BGA ein Zeichen für die Stärke des Handels. Besonders die Binnenwirtschaft und der Konsum bleiben ein Wachstumstreiber in Deutschland und Europa.

Damit diese für die wirtschaftliche Entwicklung und hohe Beschäftigung robuste Ausgangssituation erhalten bleibt, muss den zunehmenden wirtschaftlichen Herausforderungen in der Außen- und der Innenpolitik entschlossen begegnet werden. Die Großhändler haben in der vom BGA durchgeführten Unternehmensbefragung den aus ihrer Sicht drängenden Handlungsbedarf deutlich gemacht. Besonders in den Bereichen Ausbau der digitalen Infrastruktur, Modernisierung des Steuerrechts und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sehen die Unternehmen im Großhandel dringenden Handlungsbedarf.